

Beratungen

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie
der reformierten Kirchen



Herr Matthias Hügli

Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei Herrn Hügli Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Er gewährleistet Kompetenz und Vertraulichkeit.

Kirchbühl 26, 3400 Burgdorf
077 404 70 32



Französisch lernen in der Westschweiz

Während eines sinnvollen Brückenjahres die sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern!

Stellenvermittlung für Jugendliche der reformierten Landeskirche
www.aupair.ch

Sektion Emmental
Beatrice Zürcher, Trubschachen
034 495 66 01
beatricezuercher@aupair.ch

Besonderer Hinweis



Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, die Stadtkirche aber nicht eigenständig erreichen können, dann bestellen Sie sich einfach ein Taxi bei einem Anbieter Ihrer Wahl. Gegen Unterschrift bezahlt Ihnen die Sigristin oder der Sigrist 30 Fr. aus. So sollten Ihre Auslagen gedeckt sein.

Der Kirchgemeinderat
und das Pfarrteam

Aus dem Pfarrteam

Seelsorge – Wir leihen Ihnen unser Ohr

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Pfarrerin oder einem Pfarrer?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes lautet: 078 694 34 00

Das Pfarrteam

Portrait

Jan Moll ist seit drei Jahren Kirchgemeinderat und leitet gemeinsam mit Anne-Käthi Mühlethaler die Kommission für Kinder, Jugend und Unterricht. Seit 2014 ist er Oberstufenlehrer im Schulhaus Gsteighof und wohnt ganz in der Nähe weiter oben im Quartier. Jan Moll ist hier in Burgdorf geboren und aufgewachsen. In seiner Freizeit interessiert er sich für Astronomie und Aviatik.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest: Welche wären das?

Drei Wünsche - das erinnert mich an die Fragen im Märchen. Doch im Unterschied dazu ist mir wichtig, dass sich die Wünsche nicht nur für mich erfüllen, sondern für alle, die mir wichtig sind. Konkret wünsche ich mir, dass es uns gut geht: ein glückliches und gesundes Leben, gemeinsam mit lieben Menschen, die uns begleiten und unterstützen.

Was ist dir im Leben wichtig?

Mir ist wichtig, mein Gegenüber als ganzen Menschen wahrzunehmen, mit allem, was ihn ausmacht. Dazu gehört für mich, die Person wertzuschätzen und beispielsweise nicht nur ihre Schwächen, sondern ihre Stärken zu sehen. Und ich hoffe, dass andere mir auch auf diese Weise begegnen.

Welche Beziehung hattest du zur Kirche, bevor du Mitglied im Rat wurdest?

Sicher hatte ich Berührungspunkte durch das kirchliche Engagement meiner Eltern. Dadurch konnte ich Erfahrungen machen und wurde religiös sozialisiert. Ich besuchte Gottesdienste und war schon vor meiner Zeit im Kirchgemeinderat Lektor. Dennoch würde ich mich eher als wohlwollend distanziert beschreiben.

Was macht es für dich attraktiv, dich in unserer Kirchgemeinde zu engagieren?

An der Kirchgemeinde als Ganzer gefallen mir die vielen verschiedenen Angebote. Es ist schön, mitzuerleben, mit wie viel Energie sich Mitarbeitende und Freiwillige einbringen. Durch mein Amt habe ich schon viele neue Personen kennengelernt. Diese Vielfalt ist für mich attraktiv.

Wie reagiert dein Bekanntenkreis darauf, dass du dir Zeit für ein öffentliches Amt in der Kirche nimmst?

Es wird durchweg positiv aufgenommen. Vor allem betonen sie, dass ich als junger Mensch mich mit Zeit und Engagement in die Kirchgemeinde einbringe. Ganz vereinzelt kam die Frage: «Bist du fromm?» von denen, die nicht wussten, ob das ein Wahlkriterium sei (schmunzelt).

Was ist dir bei Sitzungen des Rats wichtig?

Mir ist wichtig, Zeit für die Meinungen von den anderen zu haben. Dass wir einander zuhören und zugleich zielstrebig diskutieren. Dazu gehört für mich die Bereitschaft, Kompromisse miteinander zu tragen. Ich schätze diesen gemeinsamen Austausch, durch ihn kann der Horizont erweitert und «blinde Flecken» vermieden werden.

Worum geht es in deinem Ressort?

Das Ressort «KiJuKo» (Kinder-, Jugend- und Unterrichtskommission) führe ich in Co-Leitung mit Anne-Käthi Mühlethaler: In vier bis fünf Sitzungen pro Jahr behandeln wir verschiedenste Themen, die den Unterricht, die Kinder- und die Jugendarbeit betreffen. Dazu gehö-



Jan Moll gefällt die Neumattkirche als Wahrzeichen mit eigenständigem Stil, seit er hier konfirmiert wurde. Manchmal kann er vor oder nach abendlichen Sitzungen sehen, wie der Vollmond über der Neumatt aufgeht. Solche Momente erfreuen ihn als Hobby-Astronom besonders.

Foto: F. Naumann

ren praktische Aufgaben wie eine sinnvolle Klasseneinteilung vor einem neuen Schuljahr oder Fragen aus dem Team zu neuen «Tools» für die K UW (Kirchliche Unterweisung). Oder wir suchen Lösungen zum Durchführen einer Konferenz oder zum Umgang mit einer grossen Klasse. Darüber hinaus setzen wir uns mit grundsätzlichen Fragen auseinander, zum Beispiel wie die Jugendarbeit mit anderen Angeboten vernetzt werden kann oder wie wir die K UW weiterentwickeln können. Gemeinsam mit der Landeskirche sind wir gerade daran, für das «religionspädagogische Handeln» ein zukunftsfähiges Programm für die nächste Generation zu entwerfen. Im Ressort habe ich den Schwerpunkt Unterricht und dazu gehört das Begleiten der Unterrichtenden. Ebenso bin ich deren Bindeglied zum Kirchgemeinderat.

Welche Aspekte des Veränderungsprozesses unserer Kirchgemeinde sprechen dich besonders an?

Wir haben in diesem Prozess die Gelegenheit, eine «Metaebene» einzunehmen und mit Distanz einen Blick auf unsere Arbeit zu werfen. Dabei erkennen wir besser, wo wir schon gut sind, in welchen Bereichen es «Feintuning» bräuchte oder wo wir uns weiterentwickeln können. Ich erachte es als sehr wichtig, dass wir uns diesem Veränderungsprozess stellen, um für die Zukunft bereit zu sein. Dazu gehört, immer wieder einen konkreten Schritt weiterzugehen, beispielsweise ist es mir ein Anliegen, die Verknüpfungen zwischen den einzelnen Teams unserer Kirchgemeinde weiter zu stärken.

Wofür soll sich «Kirche» einsetzen?

Kirche ist für mich eine Begleiterin von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Wenn es gut geht oder wenn es schwierig wird: von der Freude um ein junges Leben bei der Taufe bis hin zum Trost, wenn

jemand verstorben ist. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt. An ihm, seinem Handeln und seinen Werten orientiert sich das Handeln der Kirche. Zum Beispiel, wenn es um mehr Gerechtigkeit geht. Da dürfte Kirche selbstbewusster auftreten. Auch zu anderen aktuellen Themen wie der Klimafrage kann sie Stellung beziehen, ist doch die Bewahrung der Schöpfung schon in ihrer Tradition angelegt. Oder wenn es um den Mitgliederschwund geht – auch dem können wir in alltäglichen Situationen begegnen, in dem wir selbstsicher dazu stehen, was uns als Kirche wichtig ist. Der Mensch steht immer im Fokus.

Bitte vervollständige den Satz: Ich bin Kirchgemeinderat, weil...

...ich mitgestalten und mitdenken will. Im Austausch mit vielen anderen Menschen möchte ich positiven Einfluss auf aktuelle Prozesse nehmen. Dazu gehört für mich unter anderem ganz konkret, Unterrichtende zu unterstützen.

Frage von Felix Mühlethaler an seinen Ratskollegen: In deinem Beruf als Lehrer und im Kirchgemeinderat setzt Du dich mit grossem Engagement für die Kinder ein. Wie sollte die Reformierte Kirche Burgdorf für die nächste Generation aussehen?

Mit dem Engagement für Kinder und Jugendliche investieren wir in die Zukunft. Wir können offen sein für die Fragen, die von ihnen selbst kommen. Gerade Kinder können mit unserer Tradition vertraut gemacht werden. Sie zeigt uns, wie wir mit Lebensfragen umgehen können. Sie bietet Orientierung, wenn es in konkreten Situationen um Sinn und ethisches Handeln geht. Wichtig ist mir dabei, den Fokus nicht nur auf Kinder, sondern auch auf Generationen verbindende Angebote zu legen und diese weiter auszubauen. Dadurch kommen neue Impulse zur jungen Generation und von ihr zu uns allen als Kirche.

Zyte-Lied

In den letzten Monaten konnte sich der Gemeindegang erfreulicherweise wieder mehr und mehr entfalten. Daher möchten wir auch die Tradition der Zyte-Lieder wieder fortsetzen: Seit Jahresbeginn sind wir mit einer neuen Auswahl an Liedern gestartet, die uns in den Gottesdiensten erneut durch den Verlauf des Kirchenjahres begleiten wird.

Noch bis zum Beginn der Passionszeit singen wir in jedem Gottesdienst das Lied 353 «Von guten Mächten wunderbar geborgen».

Danach wird uns Lied 456 «Korn, das in die Erde fällt» bis zu Ostern begleiten.

Ab Februar werden die aktuellen Zyte-Lieder jeweils auch auf unserem Blog zu hören sein – gesungen von der Sopranistin Annina Künzi.

Nina Theresia Wirz, Organistin

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

RG 353

Zitat

«Manche schwärmen im Sommer vom Winter und im Winter vom Sommer. Wann leben sie eigentlich?»

Anke Maggauer-Kirsche (* 1948) ist eine deutsche Lyrikerin und Aphoristikerin. Sie lebt seit 1971 in der Schweiz.